



inFranken

Forchheim

Weit weg vom Mainstream

23.04.2012

Markus Segsneider verblüffte bei seinem Konzert "Woodcraft" im Jungen Theater Forchheim mit seinem virtuosen Gitarrenspiel.

Bevor Markus Segsneider konzentriert die Augen schließt, blickt er lächelnd in das erwartungsfrohe Publikum. Kaum ein Platz ist leer geblieben. Er beginnt, die ersten Akkorde zu spielen. Fingerfertig, lebhaft und voller Elan. Es klingt ungewöhnlich, beinahe abgehoben.

Der Zuhörer kann träumen, sich einfach treiben lassen. Schnell wird klar, hier ist ein Könnler am Werk. Die meisten Stücke sind Eigenkompositionen. Manche Lieder tragen noch nicht einmal einen Titel. "Das liegt daran, dass ich immer zuerst die Musik fertig habe und danach noch auf einen poetischen Einfall warte", erklärt der Gitarrist verschmitzt. Allerdings gibt er zu, sich beeilen zu müssen, da sein neuestes Album bereits aufgenommen sei.

Wunderschöne Melodien entlockt der Solist seinen Saiten. Viele klingen locker und leicht, andere dagegen fast aggressiv oder melancholisch. Dazwischen gibt der 40-Jährige, immer selbstbewusst und witzig, kleine Erklärungen und Anekdoten zum Besten und stimmt dabei auch gleich mal seine Gitarre neu.

"Die nächsten beiden Stücke sind in der Tonart E-Dur. Wer von Ihnen selbst Gitarre spielt, weiß, dass damit eine große Hürde genommen wurde, wenn man die beherrscht." Die penibel ausgearbeiteten Songs spielt der Kölner souverän. Dabei greift der Musiker auf Erfahrungen, die er in Situationen oder an bestimmten Orten gemacht hat, zurück.

So meint der Hörer, mal einen starken Sturm in Holland mitzuerleben ("Storm Front"), in einem Boot neben den Niagara-Fällen zu treiben ("Maid of the Mist") oder auch in einem fahrenden Zug zu sitzen ("Another train, another station"). Segsneider beherrscht die Gitarre in nahezu vollendeter Perfektion. Nur selten kommt seine durchaus angenehme Stimme zum Einsatz, denn die Stücke sind überwiegend instrumental gehalten.

